



NACHRICHTEN

GEMEINDERAT

Unterbringung von Geflüchteten ist Thema

Gaienhofen – Die nächste Sitzung des Gemeinderats findet am Dienstag, 19. September, um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen die Bestätigung des Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Hemmenhofen und seiner Stellvertreter sowie die aktuelle Situation zur Unterbringung von Geflüchteten. Zudem diskutieren die Räte mehrere Bauvorhaben, unter anderem: Mühlbachweg, Im Staadergarten und Hermann-Hesse-Weg. Auch stehen die Vergabe von Kanalarbeiten und der Betrieb der Photovoltaik-Anlage auf der Hörli-Halle auf dem Plan.

MUSEUMSNACHT

Bienen halten wie in der Steinzeit

Radolfzell – Werner Bosch und Herbert Gieß vom Pfahlbauverein Dingseldorf präsentieren am Samstag, 16. September, in der Hörli-Strandhalle Wangen im Rahmen der Museumsnacht ihr langjähriges Feldprojekt über Bienen. Laut Ankündigung berichten sie dort anhand von bebilderten Roll-ups und nachgebauten „Klotzbeuten“, also hohlen Baumstämmen, die als Bienenbehausung dienen, über die vorzeitliche Imkerei. Die Gewinnung von Honig, Wachs und Propolis werde eindrücklich dargestellt. Ein geschmackliches Erlebnis sei die Verkostung von Wabenhonig. Lebende Bienen könnten gefahrlos beobachtet werden. Die Veranstaltung dauert von 16.30 bis 22 Uhr, um 19 Uhr findet der Vortrag statt.

INKLUSION

Anmeldefrist zu Workshop endet heute

Radolfzell – Die Stadt veranstaltet am Mittwoch, 27. September, von 16 bis 19.30 Uhr den Workshop „Radolfzell inklusiv“, um Ansatzpunkte zur Inklusion von Menschen mit einer Behinderung herauszuarbeiten. Dazu sind laut Ankündigung Bürger herzlich eingeladen. Die Veranstaltung findet im Tagungsraum 2 im Milchwerk statt. Die Moderation übernimmt Harald Kühn von der Agentur Die Regionauten. Die Anmeldefrist dafür endet heute und ist per E-Mail an seniorenhilfe@radolfzell.de oder telefonisch unter 07732 81247 möglich. Die Zahl der Teilnehmer ist laut Ankündigung begrenzt.



Seit Anfang September ist Manuel Kern (rechts) Bürgermeister in Krauchenwies. Der Stadtverwaltung (im Bild das Rathaus) fehlt damit derzeit ein Wirtschaftsförderer. Sie sucht aber bereits nach einem Nachfolger. BILDER: GERALD JARAUSCH, GEORG BECKER



Es tut sich eine Lücke auf

- Manuel Kern gibt Amt des Wirtschaftsförderers ab
- Er ist nun Bürgermeister von Krauchenwies
- Stadtverwaltung sucht bereits nach Nachfolger

Wirtschaftsstandort

In Radolfzell sind zahlreiche Unternehmen angesiedelt. Wie die Stadtverwaltung auf ihrer Internetseite informiert, sind die größten Arbeitgeber BCS, Apat, Allweiler, Hügli, Schiesser, die Mettnau-Klinik sowie Sybit. Die Arbeitslosenquote lag im Juni 2023 in Radolfzell bei 3,2 Prozent, wie die Stadt mit Bezug auf die Bundesagentur für Arbeit Konstanz informiert.

VON LAURA MARINOVIC
laura.marinovic@suedkurier.de

Radolfzell – Wirtschaftsförderer sind – wie der Name schon sagt – Ansprechpartner für die Wirtschaft sowie dafür zuständig, diese lokal zu beleben. In Radolfzell hatte dieses Amt und damit auch die Leitung der städtischen Stabsstelle Wirtschaftsförderung und Liegenschaften seit August 2022 Manuel Kern inne – mit Betonung auf hatte. Denn seit Anfang September ist Manuel Kern Bürgermeister der Gemeinde Krauchenwies nahe Sigmaringen. Seinen letzten Arbeitstag in Radolfzell hatte Manuel Kern noch am 1. September, danach ging es mahlos in Krauchenwies weiter. Dass er sich auf das Bürgermeisteramt beworben hatte, kam für den Radolfzeller Oberbürgermeister Simon Gröger überraschend, wie dieser auf Nachfrage berichtet. Allerdings betont er: „Ich habe großen Respekt, wenn man sich als junger Mensch dafür entscheidet, sich für eine Kommune zu engagieren.“ Er wünsche Manuel Kern nun „gutes Gelingen“.

Kern selbst betont, dass seine Bewerbung in Krauchenwies nicht bedeutet, dass es ihm in Radolfzell nicht gefallen habe: „Die Arbeit in und für Radolfzell ist eine sehr erfüllende Aufga-

be“, erklärt er. „Ich hätte das gerne auf längere Zeit gemacht.“ Bürgermeister zu werden, habe er ursprünglich auch „gar nicht auf dem Schirm gehabt“. Der Wunsch habe sich erst ergeben, als der ehemalige Krauchenwieser Bürgermeister überraschend verkündet habe, nach drei Wahlperioden nicht mehr zur Wahl anzutreten. Da habe er sich überlegt, sich für Krauchenwies einbringen zu wollen. „Insbesondere, weil es meine Heimatgemeinde ist“, so Kern. Nach Radolfzell war er von dort aus täglich gependelt. Er freue sich nun, dass es mit der Wahl zum Bürgermeister geklappt hat. Und sagt mit einem Blick zurück: „Ich werde Radolfzell mehr als positiv im Herzen behalten.“ Die Stadt sei „herausragend schön“ und das Stadtgeschehen sowie die Arbeit in der Stadtverwaltung hätten ihm gefallen.

Und wie geht es nun in Radolfzell weiter? Auch wenn Oberbürgermeister Simon Gröger gute Wünsche für seinen ehemaligen Wirtschaftsförderer parat hat und auch betont, man dürfe ihm „da keine Steine in den Weg legen“, gibt

er auch zu, dass jede fehlende Kraft in der Stadtverwaltung natürlich spürbar sei. Die Projekte, mit denen Manuel Kern sich beschäftigt habe, seien jetzt an andere Mitarbeiter übertragen worden. Zudem sucht die Stadt bereits nach einem Nachfolger: Noch bis nächsten Sonntag, 17. September, läuft die Bewerbungsfrist.

Danach werde er sich mit der Personalabteilung ansehen, wer sich beworben hat, erklärt Gröger. Dass es einen neuen Wirtschaftsförderer geben wird, sei in enger Abstimmung mit der Aktionärsversammlung beschlossen worden. Auch aus dem Gemeinderat und Radolfzeller Unternehmen sei die klare Erwartung da gewesen, die Stelle neu ausgeschrieben. Simon Gröger zeigt sich optimistisch, dass die Entscheidung über Kerns Nachfolger oder Nachfolgerin noch in diesem Jahr fällt.

Und nach der Blick des Oberbürgermeisters auf die Wirtschaftslage in Radolfzell fällt positiv aus: „Wir sind gut aufgestellt“, erklärt Simon Gröger. In den vergangenen Monaten habe er viele Unternehmen in der Stadt besucht und dabei erfahren, dass diese für die kommenden Jahre voll ausgelastet seien. Und nicht nur das: Während ursprünglich ein Gewerbesteuer-Einnahmen in Höhe von 18 Millionen Euro in diesem Jahr ausgegangen worden sei und im Juli im Verwaltungs- und Finanzausschuss schon von rund 21 Millionen Euro die Rede war, ist diese Zahl mittlerweile noch einmal deutlich gestiegen. Eine aktuelle Hochrechnung geht von 22 Millionen Euro aus, so Simon Gröger. Dennoch werde die Radolfzeller Wirtschaft künftig unter anderem etwa der Fachkräftemangel beschäftigen.

Große Gaudi mit vielen Hunden

Radolfzell (pm/jem) Hunde aller Größen und jedes Alters rennen um die Wette: das erleben jüngst rund 100 Zuschauer beim dritten Wuff-Hundenrennen, zu dem der Verein der Hundefreunde Radolfzell-Böhlingen auf die Anlage in Reute eingeladen hatte, wie der Verein mitteilt. Demnach nahmen 40 Hunde an dem Wettbewerb teil. An den Start gingen die Vierbeiner laut Verein in vier Größenklassen: Welpen, kleine, mittelgroße und große Hunde.

Für die Hunde galt es, so der Verein, zwei Läufe zu je 50 Metern zu absolvieren. Die Welpen hatten es etwas einfacher. Sie mussten nur die halbe Strecke zurücklegen. In der Mitteilung der Hundefreunde Radolfzell-Böhlingen heißt es dazu: „Das gesamte Renngelände war gefüllt mit Hunden und Menschen aller Größen und jeden Alters und alle hatten große Freude.“ Es sei erstaunlich gewesen, was die Vierbeiner trotz der sommerlich hohen Temperaturen zustande brachten. „Es war eine eindrucksvolle und zugleich anmutige Szenerie, die sich dem Betrachter bot, denn aus allen Ecken und Enden wurde geffiffen, gerufen oder Spielsachen geschwenkt, was die Hunde motivierte, auf den Punkt ihr Bestes zu geben“, heißt es weiter. Laut Verein hätten viele Besucher bei der großen Siegerehrung am Ende der Veranstaltung den Wunsch geäußert, diese Idee im nächsten Jahr fortzusetzen.

Und wer hat gewonnen? In der Kategorie „Schnellster Welpe“ gewann laut Verein Coni Heger aus Konstanz mit ihrem Hund Lillu. Sie lief eine Zeit von 2,79 Sekunden. Bei den kleinen Hunden gewann Marlies Lange aus Moos mit ihrem Hund Norte in 5,92 Sekunden, in der Kategorie „Mittel“ gewann Christoph Gohl aus Radolfzell mit Chica in 4,38 Sekunden. Bei den großen Hunden setzte sich Kivi von Monika Fillingner aus St. Margarethen mit 4,61 Sekunden durch.

Alle Ergebnisse und Bilder gibt es im Internet unter www.hundeverein-radolfzell.de

Diskussion zum Thema Wohnen

Radolfzell (pm/maw) Seit langem haben Menschen in Radolfzell es schwer, eine Wohnung zu bezahlbaren Preisen zu mieten. In Umfragen wird dies immer wieder als eines der dringendsten Probleme genannt. Die CDU lädt daher zu einer Diskussionsveranstaltung am Montag, 18. September, um 19.30 Uhr, in den Tagungsraum 3a im Milchwerk ein. Mit dabei als Experten sind laut Ankündigung der Partei die Konstanz-er Architektin Sabine Feist, Jens-Uwe Götsch, Geschäftsführer der Wobak, sowie Johann Senner vom Landschaftsarchitekturbüro Planstätt Senner, und beantworteten Fragen. Zudem habe Oberbürgermeister Simon Gröger seine Teilnahme zugesagt.



Kein sonderlich einladender Anblick: Unter mancher Tapete im Seitenflügel des ehemaligen Dompfosten-Gebäudes befinden sich bis zu 15 weitere Schichten. BILD: GEORG LANGE

Ein Perle alemannischen Fachwerks

Seltene Einblicke in die ehemalige Dompfosten. Zustand des alten Fachwerkes in der Kaufhausstraße schmerzt die Besucher

VON GEORG LANGE

Radolfzell – Mehr als sieben Jahre ist das Haus in der Kaufhausstraße 1 bereits verhöhlt. „Manch einer weiß nicht mal, was sich hinter der Plane verbirgt“, sagt Historiker Christof Stadler vor dem ältesten erhaltenen Fachwerkhäus in Radolfzell. Zu dem Gebäude gehört auch ein bis in den Hof des Rathauses gelegenes Flügelfachwerk. Christof Stadler und Architekt Wolfram Janzer stießen mit der Föhrung durch das ehemalige erzbischöflich-konstanzerische Dompfosten-Gebäude auch eine Dis-

kussion an, was mit dem heruntergekommenen Haus geschehen könnte.

Angesichts fehlender Dokumente ist das Gebäude für Christof Stadler ein Geschichtsbuch. Im 15. Jahrhundert wird dessen Vorplatz als „ein melancholischer Ort“ beschrieben. Eine erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1485. Das Dompfosten-Gebäude war mit dem ehemaligen Rathaus und dem Marktplatz sowie den umliegenden Gebäuden in der Kaufhausstraße lange Zeit Teil eines Gesamtensembles, das man als eine Art wirtschaftliches Zentrum auffassen kann. 1631 kam es zu einem Gebäude- und Grundstückstausch mit dem Kloster Heiligkreuztal in der Seestraße und 1699 zu einem großen Umbau der Gebäudeteile. Der östliche Flügel am Rathausinnenhof blieb mit seinem „ech-

ten alemannischen Fachwerkhäus“ bis heute erhalten. Das Gebäude zur Kaufhausstraße wurde, nach Stadler, „im zweiten Obergeschoss und im Dachstuhl komplett umgedeckt“.

Architekt Wolfram Janzer wuchs in der Sichtnähe zum östlich gelegenen Seitenflügel des Gebäudes auf. Während seines Studiums der Architektur hatte er das Gebäude komplett ausgemessen, rekonstruiert und datiert. Die Gebäudeteile zum Rathausinnenhof und zur Kaufhausstraße entstanden ab den 1480er-Jahren. Im Keller der Dompfosten wurde der sogenannte Zehnte gesammelt und an das Stift in Konstanz weitergeleitet, berichtet Janzer. Nach der Säkularisation erwarben Bürger das Gebäude als Wohn- und Geschäftshaus. In den 1980er-Jahren gelangte das Haus in den Besitz der Stadt Radolfzell.

Böhringen, vor 17 Stunden

Große Gaudi mit vielen Hunden

Radolfzell (pm/jem) Hunde aller Größen und jedes Alters rennen um die Wette: das erlebten jüngst rund 100 Zuschauer beim dritten Wuff-Hunderennen, zu dem der Verein der Hundefreunde Radolfzell-Böhringen auf die Anlage in Reute eingeladen hatte, wie der Verein mitteilt. Demnach nahmen 40 Hunde an dem Wettbewerb teil. An den Start gingen die Vierbeiner laut Verein in vier Größenklassen: Welpen, kleine, mittelgroße und große Hunde.

Für die Hunde galt es, so der Verein, zwei Läufe zu je 50 Metern zu absolvieren. Die Welpen hatten es etwas einfacher. Sie mussten nur die halbe Strecke zurücklegen. In der Mitteilung der Hundefreunde Radolfzell-Böhringen heißt es dazu: „Das gesamte Renngelände war gefüllt mit Hunden und Menschen aller Größen und jeden Alters und alle hatten große Freude.“ Es sei erstaunlich gewesen, was die Vierbeiner trotz der sommerlich hohen Temperaturen zustande brachten. „Es war eine eindrucksvolle und zugleich anmutige Szenerie, die sich dem Betrachter bot, denn aus allen Ecken und Enden wurde gepfiffen, gerufen oder Spielsachen geschwenkt, was die Hunde motivierte, auf den Punkt ihr Bestes zu geben“, heißt es weiter. Laut Verein hätten viele Besucher bei der großen Siegerehrung am Ende der Veranstaltung den Wunsch geäußert, diese Idee im nächsten Jahr fortzusetzen.

Und wer hat gewonnen? In der Kategorie „Schnellster Welpe“ gewann laut Verein Coni Heger aus Konstanz mit ihrem Hund Lillu. Sie lief eine Zeit von 2,79 Sekunden. Bei den kleinen Hunden gewann Marlies Lange aus Moos mit ihrem Hund Norte in 5,92 Sekunden, in der Kategorie „Mittel“ gewann Christoph Gohl aus Radolfzell mit Chica in 4,38 Sekunden. Bei den großen Hunden setzte sich Kiwi von Monika Fillinger aus St. Margarethen mit 4,01 Sekunden durch.

Alle Ergebnisse und Bilder gibt es im Internet unter www.hundeverein-radolfzell.de